

Löwenzahn und Pfingsten

Löwenzahn, lat. Taraxacum, gehört zu den weit verbreiteten Pflanzen dieser Erde. Für die einen ist es Unkraut, das schwer aus Beeten und Feldern zu entfernen ist. Die anderen erfreuen sich an den gelben Blüten oder den Pustebäumen, die die Samen des Löwenzahns weit in die Welt hinaustragen. Kaum eine Ritze im Asphalt oder ein Mauerspalt ist klein genug, um zu verhindern, dass der Same eines Löwenzahns sich hineinzwängt und sein grün und gelb im Grau explodieren lässt.

Weltweit gibt es ca. 400 Arten. Die gezahnten Blätter bilden eine meist flache Rosette aus dem dünne, leicht pelzige Stängel herauswachsen. Je nach Art und Standort können die Pflanzen 10 bis 60 cm hoch werden. Unter der Erde ist der Löwenzahn eingewurzelt mit einer bis zu einem Meter langen Wurzel, die nur schwer zu entfernen ist. Imker nutzen die blühenden Pflanzen als Bienenweide. Kleintierhalter verfüttern die saftigen, zackigen Blätter an Kaninchen oder Meerschweinchen. Aus den gelben Blüten kann Brotaufstrich hergestellt werden und die Löwenzahnblätter können als Salat verarbeitet werden. Die Pflanze ist milchsaftrich, reich an Bitterstoffen und wird als Hausmittel und auch in der Pharmazie genutzt. Kinder lieben es mit Pustebäumen zu spielen.

Besonders schön blüht der Löwenzahn zwischen Ostern und Pfingsten (April und Mai). Auch im Rest des Jahres blüht er, aber nicht mehr ganz so üppig. Als eine der ersten üppig blühenden Blumen ist er eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen und Hummeln. Schon im frühen Christentum werden blühende Blumen symbolisch gedeutet: als „Ausdruck der Freude, Schmuck der Jugend, Zeichen des überwundenen Winters und der sich wiederbelebenden Natur im Frühling“ (Sachs, Badstübner, Neumann, Christliche Ikonographie in Stichworten, Darmstadt 1998, 7. Überarbeitete Auflage, 70). Sie sind Hinweis auf die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens und auf ein Wiedersehen nach dem Tod. So weist der Löwenzahn in der Pflanzensymbolik auf die Passion Christi (ebd.), aber noch weit darüber hinaus.

Zwischen Passion und Pfingsten wird viel von dem Leben erzählt, dass den Tod überwunden hat, von der frohen Botschaft, die die Welt erobert hat. Das ist nicht nur für Kinder schwer zu verstehen. Deshalb haben Menschen von alters her versucht Bilder zu finden, die eine Hilfestellung für eine Erklärung, eine Annäherung an das Verstehen sein können. Viele Bilder kommen deshalb aus der Natur, denn viel mehr als heute, haben Menschen früherer Zeiten gelernt, die Zeichen der Natur zu beobachten. Der Stand der Sterne gibt Hinweise, wann die Zeit für Saat und Ernte ist. Pflanzen sind Boten für Jahreszeiten. Entwicklungsstadien von Pflanzen erzählen den kundigen Menschen, wann eine Pflanze reif, essbar, heilsam oder auch giftig ist.

Die gelben Blüten strahlen wie eine Sonne und sind ein Sinnbild für den Sohn Gottes, der Licht in die Welt gebracht hat (Joh 8,12).

Nach der Blüte schließt sich der Kelch, die abgetrockneten Blütenblätter fallen ab, sie stehen für Trauer, Tod – **Karfreitag**.

Wie durch ein Wunder öffnet sich der Kelche wieder nach einigen Tagen und hat sich verwandelt, auferstanden zu einem neuen Leben – **Ostern**.

Die zarte, puschelige Pusteblume ist die eigentliche Frucht des Löwenzahns. Dicht an dicht stehen die Schirmchen und tragen eine große Kraft in sich. Die Pusteblume ist ein Sinnbild für eine neue Gemeinschaft, die zueinandersteht, die aber in sich das Wissen trägt, dass sie nur dann weiterleben kann, wenn sie sich verteilt. Dafür braucht sie Kraft und Energie, die von außen kommt. Der Wind trägt die Schirmchen hinaus und dort, wo das Schirmchen landet und auf fruchtbaren Boden fällt, kann der mitgeführte Samen Wurzeln schlagen. Löwenzahn hat einen großen Lebenswillen und quetscht sich in die kleinsten Spalten und Ritzen, bohrt seine Wurzeln in die Erde, lässt die kräftigen gezahnten Blätter wachsen, neue Blüten bilden sich, der Kreislauf beginnt von Neuem. Der Wind, steht für die Kraft Gottes, den Heiligen Geist, der die Menschen ist Bewegung bringt. Die Fallschirmchen steigen auf, sie stehen für die Menschen, die hinausgehen in die Welt, um von Gottes froher Botschaft zu erzählen, die Botschaft des Friedens zu teilen – **Himmelfahrt** und **Pfingsten**.

Wie die Samen des Löwenzahns Wurzeln schlagen und neue Pflanzen ausbilden, bilden Christen in aller Welt neue Gemeinschaften.

„Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“ Joh 12, 24



Von Joe MiGo - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=12504009>

Religionspädagogische Anschauung: Löwenzahn erobert die Welt ... wie das Wort Gottes

<https://www.youtube.com/channel/UCoy25cZLTclUOi244PGdYog>

Ein grünes Tuch wird mit den Kindern entdeckt: Was könnte so ein Tuch sein? Was könnte dort passieren? Es könnte eine Wiese sein, auf der ein Löwenzahn wächst. Welche Tiere gibt es wohl auf dieser Wiese? (*Mit den Kindern die Tiere nachspielen.*)

Mit den Kindern die unterschiedlichen **Blütenstadien des Löwenzahns entdecken**: Entweder werden entsprechende Löwenzahn und Pusteblumen gepflückt oder sie werden mit Filz und Wolle nachgestaltet oder mit Ausmalbildern nachgestaltet.

Identifikationsübung: Wachsen des Löwenzahns nachahmen – durch den Körper gehen lassen
Bewegungsspiel: Pusteblume und Fallschirmchen im Wind

Johannes 20, 19 – 22

Anschauung Löwenzahn und Pfingsten

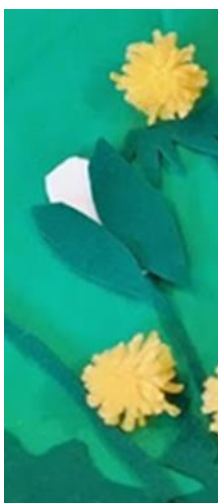
Als Jesus unter den Menschen lebt, freuen sich alle.

OFFENE, GELBE BLUME



Sie sagen: „Du bist unsere Sonne, du machst uns froh!“
Als Jesus am Karfreitag stirbt, verstecken sich alle volle Trauer.

GESCHLOSSENE BLÜTEN
ZEIGEN



Am Ostersonntag steht Jesus wieder auf von den Toten und tritt mitten unter seine Freunde.

PUSTEBLUME ZEIGEN

Er sage: „Friede sei mit euch. Habt keine Angst! Ich bin es! Ich habe Leid und Tod besiegt. Und damit ihr das auch könnt, gebe ich euch meinen Lebensatem.“

PUSTEBLUME ein wenig anhauchen



Schließlich sagt Jesus zu seinen Freunden: „Erzählt weiter, was ihr erfahren habt, Gottes Kraft ist stärker als der Tod. Tragt die Botschaft hinaus in alle Welt und vergesst nicht: Ich bin bei euch alle Tage.“

PUSTEN, das die FALLSCHIRMCHEN fliegen

So wie unsere Fallschirmchen sich über die Wiese in unserer Mitte verteilt haben, so sind auch die Christen in alle Welt hinausgegangen und haben die Geschichte von Jesus weitererzählt. Wer zu Jesus gehören wollte, hat sich taufen lassen. So kommt es, dass heute auf der ganzen Welt Christen leben und zusammen eine große Gemeinschaft bilden, die wir KIRCHE nennen. An Pfingsten erinnern wir uns daran, dass wir Gottes Lebensatem, den Heiligen Geist empfangen / geschenkt bekommen haben. Du kannst diesen Lebensatem immer spüren, wenn du ganz still bist, die Augen schließt und nur auf deinen Atem achtest!



Die Kinder gestalten mit unterschiedlichen Materialien, was sie innerlich berührt hat: Eine Blüte, Fallschirmchen: Was möchtest Du gerne bei einem Löwenzahn sein? Miteinander ins Gespräch kommen.

Idee: Für alle Kinder Eisschirmchen besorgen und fliegen lassen.

Lied: Lasst uns miteinander

nach einer Idee: Andreas Gruber, in: Jahrbuch Institut für Franz-Kett-Pädagogik, 2012, 144 – 152

Das Märchen vom Löwenzahn – eine religionspädagogische Anschauung

Material: *Grünes rundes Tuch, blaues Tuch, Blüten zur Gestaltung einer Blumenwiese, einzelne grüne Blätter und andere Filzteile zur Gestaltung von Blüten, Bäumen, Gras,... Schmetterling, Hummel / Biene, Libelle (siehe Anhang)*

Woran erinnert euch das grüne Tuch? Ein grünes Tuch wird mit den Kindern entdeckt: Was könnte so ein Tuch sein? Was könnte dort passieren? Es könnte eine Wiese sein, auf der ein Löwenzahn wächst. Welche Tiere gibt es wohl auf dieser Wiese? *(Mit den Kindern die Tiere nachspielen.)*

Die Kinder gestalten eine Blumenwiese. Ein Teil wird ausgespart, um einen Löwenzahn darin zu legen.

Auf der Wiese wächst ein Löwenzahn. Tief in der Erde steckt seine Wurzel. Oben ist ein Kranz von großen, grünen, kräftigen Blättern, aus denen ein dünner Stängel wächst. Oben wachsen dünne, pelzige Stängel heraus. Und darauf sitzen ganz wunderschöne gelbe Blumen. Ein Löwenzahn. Jeden Morgen begrüßen seine Blüten die Sonne. Und wenn es Abend wird, zieht sich seine Blüte in den grünen Kelch zurück. Am Morgen kommen die Blüten wieder heraus, begrüßen einander auf der Wiese und freuen sich auf einen schönen sonnigen Tag.



Eines Tages kommt ein Schmetterling vorbei geflattert und setzt sich auf eine der puscheligen gelben Blüten. „Du kitzelst mich! Wer bist Du? Du hast keinen Stängel und keine Wurzel? Du bist aber eine komische Blume!“ „Ich bin keine Blume!“, sagt der Schmetterling. „Ich brauche auch keinen Stängel und auch keine Wurzel. Ich bin frei und kann fliegen, wohin ich will!“ „Fliegen?“, fragt der Löwenzahn. „Was ist das?“ „Etwas ganz Herrliches! Ich flattere einfach mit meinen Flügeln hin und her und lasse mich durch die Luft tragen. So kann ich überall sein, wo es mir gefällt. Weißt du, da draußen auf der Wiese gibt es noch so viele schöne Blumen – rote, blaue, violette, gelbe. Wo es mir Spaß macht, kann ich mich einfach hinsetzen. Ich kann süßen Nektar trinken und dann wieder weiterfliegen. Oder ich mache Rast, setze mich auf eine Pflanze, plaudere ein wenig mit der Blume und fliege einfach weiter. Es ist ein herrliches Leben! Für Dich muss es doch so langweilig sein, immer am selben

Platz zu stehen und immer dieselben Blumen zu sehen. Aber jetzt: Leb wohl! Vielleicht komme ich wieder einmal vorbei!“ Und weg war der schöne, bunte Schmetterling.



Am nächsten Tag kommt eine Hummel zu Besuch. Laut brummend setzt sie sich auf den Löwenzahn und fängt gleich an von seinem Nektar zu naschen. „Guten Morgen! Weißt Du eigentlich, wie lecker Du bist?“, fragt die Hummel. „Nein, woher sollte ich das denn wissen? Ich kann mich doch nicht selbst schmecken,“ lacht der Löwenzahn. „Sag mal, wo kommst Du eigentlich her? Kommst Du aus der weiten Welt?“ Die Hummel antwortet: „Aber klar! Hinten hinter

der Wiese, da gibt es noch viel mehr und wunderschöne Obstbäume. Dort ist meine Familie und ganz viele Freunde. Wie langweilig, dass Du immer hierbleiben musst!“ Und schon flog die Hummel weiter. Der Löwenzahn wurde ganz traurig. Er wohnt zwar auf einer schönen Wiese. Aber er kann nur das sehen, was um ihn herum ist. Er kann ja nicht weg. Seine Wurzel hält ihn fest.

Am nächsten Morgen ist er immer noch traurig. Plötzlich hörte er ein lautes Sirren. Ein blaues, strahlendes Flügeltier war plötzlich da. Der Löwenzahn staunt: „Was für ein Tier bist du denn? Ein Schmetterling, oder was?“ „Ich bin doch kein Schmetterling! Ich bin eine Libelle! Schau dir doch meinen schillernden Leib und meine gläsernen Flügel an. Ich wohne am See, im Schilf. Ich schwirre über das



Wasser und schaue mir in aller Ruhe immer wieder meine Schönheit an.“ Surr – war sie wieder weg. Und der Löwenzahn war wieder ganz allein und traurig. Den ganzen Tag grübelte er darüber nach: „Wie sehe ich wohl aus? So wie die anderen Löwenzähne um mich herum? Oder doch ganz anders? Ach, wenn ich doch nur einmal von hier weg und die Welt von oben sehen könnte!“ Der Löwenzahn war so traurig, dass er gar nicht mehr zu einer schönen gelben Blüte wurde. Er blieb in seinem grünen Kelch. Traurig fielen trockene gelbe Blütenblättchen hinab. Ganz unauffällig veränderte sich etwas im Löwenzahn. Nach ein paar Tagen schaute plötzlich ein heller Flaum oben aus dem Blütenkelch heraus. Als der Löwenzahn am nächsten Tag wieder wach wird und alle Blumen rings umher begrüßen will, staunen alle: „Was ist denn mit



dir passiert? Deine Blüte sieht jetzt aus wie eine weiße Wolke!“ Der Löwenzahn konnte es kaum glauben, aber er fühlte sich ganz leicht an und der Wind spielte durch seine kleinen flauschigen Schirmchen, die dicht an dicht nun seine Blüte bildeten. Und er hörte, wie der Wind mit ihm sprach: „Jetzt musst du nicht mehr traurig sein. Ich puste dich an und schicke dich mit meiner Kraft hinaus in die Welt. Deine Wurzel kann dich nicht mehr halten. Komm, flieg mit mir um die Wette!“

Der Wind pustete kräftig. Der Löwenzahn, der nun eine Pusteblume war, flog hoch und höher.



Von oben schaute er auf seine Blumenwiese, flog über die Obstbäume und hinten glitzerte der See. So schön hatte er es sich nicht vorgestellt! Wie wunderbar ist diese Welt!“ Die Schirmchen wirbelten hoch und höher und jauchzten und freuten sich. Immer wieder gab es



etwas Neues zu entdecken. Manchmal landete er auf einem Baum, einem Vogelnest oder auf einem Stein. Aber der Wind trug ihn immer wieder zu neuen Orten. Langsam sehnte der Löwenzahn sich nach einem Ort, wo er bleiben konnte, wo er wieder eine Wurzel hatte, die ihn mit Wasser und Nahrung versorgte. Fliegen kann sehr anstrengend sein!

Da nahm der Wind ihn noch einmal mit, wirbelte ihn herum und trug ihn auf eine saftig blühende Wiese. „Wie schön es hier ist! Hier möchte ich bleiben!“ Langsam schwebte das Schirmchen auf die Erde: „Oh, wie gerne würde ich mich jetzt hier ausruhen.“ Er dehnte und streckte sich. Plötzlich hatte er das Gefühl als würde etwas aufreißen und gleichzeitig spürte er wie er sich langsam in die Erde kuschelte und eine Wurzel in die Erde hineinwuchs. Dann kamen auch die grünen Blätter zurück und ein schöner grüner Stängel mit noch einer kleinen gelben Knospe.



Der Löwenzahn jubelte: „Was für ein wunderschönes Leben ich doch habe! Ich kann fliegen und die ganze Welt kennenlernen. Und ich kann wieder Wurzeln schlagen und mich Zuhause fühlen! Dieses Gefühl wünsche allen!“

Der Löwenzahn hat das Geheimnis des Lebens entdeckt: Alle Lebewesen brauchen Wurzeln, ein Zuhause, einen Ort, wo sie hingehören. Aber zum Glück gehört auch das Fliegen, die eigenen Erfahrungen machen, neue Orte, neue Menschen, Dinge, kennenlernen und erfahren.

Die Kinder werden aufgefordert mit Legematerialien darstellen: Ihre Wurzeln, was ihnen wichtig ist und das, was sie noch kennenlernen möchten.

Traumreise über eine Wiese

Weitere Bastelideen:

<https://www.basteln-gestalten.de/loewenzahn>

<https://www.kiga-regenbogen.com/dahoam-mit-kindern/projekt-der-loewenzahn>

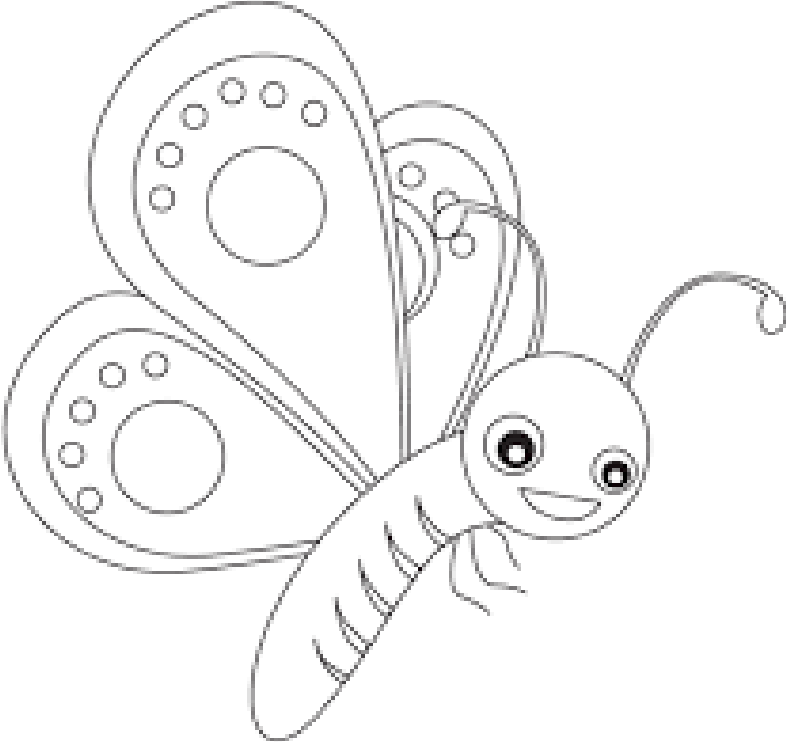
<https://kiga-rumpelstilzchen.de/wp-content/uploads/2020/05/Newsletter-Nr.8.pdf>

Hier findet sich das Märchen: https://farbenreich.wordpress.com/2011/05/24/das-marchen-vom-lowenzahn/?fbclid=IwAR2M2UBV-JNsKu8g_lbcpgGfMpfS9LiiEjaDuBEOe1j0E90T9ddoOnaLajs



www.kostenlose-Ausmalbilder.de







Copyright © 2008 Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsgesellschaft mbH und deren Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

